RL LIW/2014 – Anforderungen an Gebäude und Anlagen der Nutztierhaltung – Prüfliste „Jung- und Legehennen - Bodenhaltung“

BNR: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

_____

Name, Vorname

Für **jede zu fördernde Stallanlage / Stallbereich** ist eine eigene Prüfliste vorzulegen.
Hinweis: Die maßgebenden Flächen sind in den Bauunterlagen klar ersichtlich auszuweisen oder zusätzlich als spezielle Berechnung beizufügen.
Mit den zu fördernden Investitionen sind die baulichen und technischen Voraussetzungen zur Einhaltung der folgenden Anforderungen zu schaffen.

A. Bauliche Mindestanforderungen an Stallbauten – Anforderungen an die Bodenhaltung von Jung- und Legehennen –					
Anforderung	**Auslegung / Anwendung**	**Prüfschritte**	**Prüfergebnisse**	**Ja**	**Nein**
Ställe müssen so beschaffen sein, dass deren **tageslicht-durchlässigen Flächen** mindestens 3 % der **Stallgrundfläche** betragen.	• Als **„Stallgrundfläche“ (A)** wird die Fläche des Stalles insgesamt bezeichnet. Sie berechnet sich nach Länge x Breite der Außenmaße des Stalles. Nicht zu berücksichtigen sind ausschließlich angebaute Wirtschaftsteile, die für Tiere nicht zugänglich sind, z.B. Futterhaus, Büro, Sozialgebäude. • Als **„tageslichtdurchlässige Flächen“ (B)** gelten die im Tierbereich bauseitigen Wand- und Deckenöffnungen. Hierzu zählen insbesondere: gänzlich offene Flächen, Fenster, Lichtplatten, Spaceboards und Windschutznetze / Curtains. • Anrechenbar ist die gesamte Wand-, Dach- und Deckenfläche, die bauseitig mit offene Flächen, Fenster, Lichtplatten, Spaceboards und Windschutznetze / Curtains ausgestattet ist.	**Es handelt sich um einen Stallneubau.** **Stallgrundriss und Seitenansichten liegen bei.** **Lichtdurchlässige Gebäudeteile sind in den Plänen eingezeichnet/markiert, eine Aufstellung und Berechnung der m² liegt bei.** A Stallgrundfläche Länge (a) Breite (b) Fläche (a x b) = B Tageslichtdurchlässige Fläche = **Anteilige tageslichtdurchlässige Flächen** = zur Stallgrundfläche [(B/A)x100]	 _____ m _____ m _____ m² _____ m² _____ %	☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐

RL LIW/2014 – Anforderungen an Gebäude und Anlagen der Nutztierhaltung – Prüfliste „Jung- und Legehennen - Bodenhaltung“

BNR: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

A. Bauliche Mindestanforderungen an Stallbauten – Anforderungen an die Bodenhaltung von Jung- und Legehennen –				**Ja**	**Nein**
Der Stall **muss** mit einem **befestigten Kaltscharrraum** verbunden sein, der den Tieren **ab der 10. Lebenswoche** zur Verfügung steht.	• Der Kaltscharrraum muss betoniert oder asphaltiert sein. • Der Kaltscharrraum muss überdacht sein. • Für Junghennen muss ebenfalls ein Kaltscharrraum ab der 10. Lebenswoche zur Verfügung stehen.	**Der Stall ist mit einem überdachten Kaltscharr-raum verbunden.** **Der Kaltscharrraum ist wie folgt planbefestigt:** - Betonboden - Asphaltboden - Sonstiges Material Junghennen steht ab der 10. Lebenswoche ein Kaltscharrraum zur Verfügung	_ _ _ _ _ _ _ _ _	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Im Stall müssen den Tieren **ab der 3. Lebenswoche erhöhte Sitzstangen** angeboten werden. Die Sitzstangenlänge muss für Junghennen ab der 10. Lebenswoche **mindestens 12 cm je Tier** aufweisen. Die Sitzstangen müssen für Jung- und Legehennen so installiert sein, dass auf ihnen ein **ungestörtes, gleichzeitiges Ruhen aller Tiere** möglich ist. In der Volierenhaltung muss der **Zugang** zu den einzelnen Ebenen **regulierbar** sein.	• Im Stall müssen erhöhte Sitzstangen vorhanden sein. • Die Sitzstangen müssen so erhöht sein, dass die Tiere diese ohne Schwierigkeiten erreichen können (in der Höhe verstellbar). • Es sind mindestens 12 cm Sitzstangenlänge je Tier zu gewährleisten, um ungestörtes, gleichzeitiges Sitzen aller Tiere zu ermöglichen. • Es müssen mindestens 2 Etagen vorhanden sein. • Vorhandensein von Kükenbrücken und -rampen bzw. ausfahrbaren Anflugstangen	**Für Tiere ab der 3. Lebenswoche werden auf mindestens zwei Etagen Sitzstangen angeboten, die erhöht und in der Höhe verstellbar sind.** **Anzahl Sitzstangen:** F Gesamtlänge der Sitzstangen = D Anzahl Tiere = **Sitzstangenlänge** (F) **/ Henne** (D) = **Vorhanden sind:** - Kükenbrücken - Kükenrampen - Ausfahrbare Anflugstangen - Sonstiges	 _____ Stück _____ cm _____ Tiere **_____cm** _ _ _ _ _ _ _ _ _	☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐

BNR: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

A. Bauliche Mindestanforderungen an Stallbauten – Anforderungen an die Bodenhaltung von Jung- und Legehennen –				**Ja**	**Nein**
Neben **Vorrichtungen** zur **Regulierung des Lichteinfalls** für tageslichtdurchlässige Flächen muss bei künstlicher Beleuchtung eine an die unterschiedlichen Funktionsbereiche der Haltungseinrichtung **angepasste Abstufung der Lichtintensität möglich** sein. Die Beleuchtung muss für die Tiere **flackerfrei** sein.	• Lichtkreisläufe in den einzelnen Funktionsbereichen müssen getrennt dimmbar sein. • Flackerfreie Beleuchtungskörper können sein: - Leuchtstofflampen mit elektronischem Vorschaltgerät - oder andere entsprechende Hochfrequenz-Lampen - oder Lichtmodule unter Gleichstrombetrieb, z.B. LEDs	**Getrennte Lichtkreisläufe vorhanden** **Flackerfreie Beleuchtung ist geplant/vorhanden:** - Leuchtstofflampen mit elektronischem Vorschaltgerät - LED-Leuchten - Sonstige Beleuchtungskörper, die mit Gleichstrom betrieben werden oder Hochfrequenzlampen	_ _ _ _ _ _ _ _ _	☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐
Der Einstreubereich (inklusive Kaltscharraum) ist so zu strukturieren und auszustatten, dass den Tieren zusätzlich zur Einstreu verschiedenartig **manipulierbares und auswechselbares Beschäftigungsmaterial** (z.B. Heuraufen, Pickblöcke, Stroh- oder Luzerneballen) zur Verfügung steht.	• Beschäftigungsmaterial muss gleichmäßig über die gesamte Einstreufläche verteilt sein. • Zur Einstreu muss mindestens ein manipulierbares Beschäftigungsmaterial eingesetzt werden.	**Das Beschäftigungsmaterial ist über die gesamte Einstreufläche verteilt.** **Genutzt werden:** - Heuraufen - Pickblöcke - Stroh- oder Luzerneballen - Sand - Sonstiges	_ _ _ _ _ _ _ _ _	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐

BNR: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Zusätzlich über die baulichen Mindestanforderungen an Stallbauten (Teil A) hinausgehend:					
B. Bauliche Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung – Anforderungen an die Bodenhaltung von Jung- und Legehennen –					
Anforderung	**Auslegung / Anwendung**	**Prüfschritte**	**Prüfergebnisse**	**Ja**	**Nein**
Der **Kaltscharrraum** muss mindestens einem **Drittel der nutzbaren Stallgrundfläche** entsprechen und mit geeigneter **manipulierbarer Einstreu** sowie ausreichend bemessenen und gleichmäßig verteilten **Staub- oder Sandbädern** ausgestattet sein.	• Als **„nutzbare Stallfläche“ (C)** werden die von den Tieren frei wählbar zu benutzenden **Bodenflächen,** inklusive Kaltscharrraum, angenommen. • Davon ist die Grundfläche für den **„Kaltscharrraum“ (T)** gesondert auszuweisen. • Der gesamte Kaltscharrraum soll mit manipulierbarer Einstreu eingestreut sein. • Die Mindesteinstreuhöhe soll 3 cm betragen. • Als Einstreu kommen Sand, Hobelspäne, gehäckseltes Stroh oder Zellulose in Frage. • Der gesamte Kaltscharrraum soll zur Gefiederpflege bzw. als Sandbad nutzbar sein.	**Die von den Tieren frei wählbaren, uneingeschränkt nutzbaren Bodenflächen sind in den Plänen eingezeichnet/markiert, eine Aufstellung und Berechnung der m² liegt bei.** C Nutzbare Stallfläche am Boden = T Grundfläche Kaltscharrraum = **Anteilige Fläche Kaltscharrraum** zur Stallgrundfläche [(T/C)x100] = **Der gesamte Kaltscharrraum ist als Sandbad gestaltet.** **Der Kaltscharrraum ist ausreichend eingestreut.** Einstreuhöhe = **Der Kaltscharrraum wird eingestreut mit:** - Sand - Hobelspäne - Strohhäcksel - Zellulose - Sonstiges Material	_____ m² _____ m² _____ **%** _____ cm _ _ _ _ _ _ _ _ _	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐

RL LIW/2014 – Anforderungen an Gebäude und Anlagen der Nutztierhaltung – Prüfliste „Jung- und Legehennen - Bodenhaltung“

BNR: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

B. Bauliche Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung – Anforderungen an die Bodenhaltung von Jung- und Legehennen –				Ja	Nein
Die Grundfläche des Kaltscharrraums darf nicht in die Berechnung der maximalen Besatzdichte einbezogen werden.	• Die Besatzdichten nach der **Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung** betragen: - bei mehr-etagiger Haltung maximal 18 Hennen/m² - Haltung auf einer Ebene maximal 9 Hennen/m²	**Die Tiere werden auf mehreren Etagen gehalten.** C Nutzbare Stallfläche am Boden = T Grundfläche Kaltscharrraum = E Nutzbare Stallfläche ohne Kaltscharrraum (C – T) = D Anzahl Tiere = **Besatzdichte** (D/E) =	 _____ m² _____ m² _____ m² _____ Hennen _____ Hennen/m²	☐	☐
Zur Optimierung des Stallklimas müssen bei Volierenhaltung Kanäle zur Kotbelüftung vorhanden sein.	• Kotbelüftung bewirkt eine Reduzierung der Ammoniakkonzentration in der Stallluft.	**Eine Kotbelüftung ist geplant/vorhanden.**		☐	☐

Erklärung:

Die obige von mir durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass in allen Belangen die baulichen Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung gemäß Anlage zur RL LIW erfüllt werden. Die dazu erforderlichen Angaben habe ich nach bestem Wissen und Gewissen ermittelt und abgegeben. Ich bestätige, dass diese Angaben vollständig sowie sachlich und rechnerisch richtig sind und mit den zum Förderantrag gehörenden Bauunterlagen (wie Bauplan / Bauskizzen, Baubeschreibung etc.) übereinstimmen.

_____ , den ____.____._____ _____

Ort Datum Unterschrift (bauleitender Architekt bzw. fachkundige Person)